

Solides Feld. Sieben Mädchen und 19 Burschen nahmen in der Klasse Laser Radial an den Titelkämpfen teil

Zurück in die Spur

Bodensee. Die gemeinsamen Jugendmeisterschaften aller Klassen markierten die ersehnte Rückkehr zur Normalität, der Yachtclub Hard, der diese Veranstaltung erstmals austrug, meisterte seine Premiere mit Bravour. Zusammenfassung von Judith Duller-Mayrhofer

Lokalfavorit.
David Rohde
erfüllte die
Erwartungen
und holte im
Heimatrevier
den Titel für den
veranstaltenden
YC Hard



Florian Eigenstuhler
13 Jahre; Club: UYC Wolfgangsee;
Gewicht: 42 kg; Größe: 165 cm



Knappe Sache. Florian
Eigenstuhler lag punkte-
gleich mit dem Zweiten
an der Spitze

Die Jugendmeisterschaften, die seit über 30 Jahren als klassenübergreifende Regatta organisiert sind, folgen einem Rotationssystem, das die Kids samt Anhang abwechselnd nach Osten, Westen oder in die Mitte des Landes schickt; hin und wieder auch in den Süden. War als Revier der Bodensee dran, fungierte bislang mit schöner Regelmäßigkeit der YC Bregenz als Veranstalter, heuer traute sich mit dem YC Hard ein neuer Verein über die Ausrichtung dieser Mammut-Regatta. Er hätte seine Premiere bereits im Vorjahr feiern sollen, da wurde die ÖJM aber aufgrund der Pandemie-Situation gesplittet und auf unterschiedliche Vereine aufgeteilt.

2021 war es dann wirklich soweit und man empfing in Hard rund 140 Kinder und Jugendliche sowie den dazugehörigen Tross von weiteren hundert Personen. Da der Club nicht per se über entsprechende Infrastruktur verfügt, stellte man auf der grünen Wiese ein riesiges Zirkuszelt auf, das nicht nur hübsch anzusehen war, sondern als zentrale Anlaufstelle, Veranstaltungshalle und Kantine diente. Selbstverständlich wurden sämtliche Corona-Auflagen penibel erfüllt und alle,

die das Gelände betreten, täglich einer Kontrolle nach der 3G-Regel unterzogen. „Wir haben in der Vergangenheit immer wieder große internationale Matchrace-Events ausgerichtet, aber die ÖJM spielt in einer anderen Liga“, beschreibt Jugendreferent Tino Fellner-Waltersdorfer, bei dem die organisatorischen Fäden zusammenliefen, die außergewöhnlichen Dimensionen. Die Vereinsmitglieder stellten sich in einem gemeinsamen Kraftakt diesen Herausforderungen und bewältigten sie mit Herz und Hirn. Rund 80 Prozent der zweihundert Helferinnen und Helfer, die sich auf Fellner-Waltersdorfers Liste fanden, gehörten zum YC Hard, manche konnten nur stundenweise mitarbeiten, andere nahmen extra eine Woche Urlaub, um sich mit maximalem Einsatz einzubringen. Lohn der Mühen waren durchwegs positive Rückmeldungen, sowohl von den Aktiven, Coaches und Klassenvereinigungen, als auch von Eltern und anderem Begleitpersonal. Fellner-Waltersdorfer konnte daher nach langen, anstrengenden Tagen zufrieden Bilanz ziehen. „Wir haben mit dieser ÖJM sowohl nach innen als auch außen ein starkes Zeichen gesetzt“, so seine Einschätzung, „die Clubgemeinschaft wurde gestärkt und

unser Nachwuchs durfte vor der eigenen Haustür hochrangigen Jugendsegelsport in vielen Facetten erleben.“

In allen fünf Klassen wären theoretisch zwölf Wettfahrten ausgeschrieben gewesen, in der Praxis musste man sich mit deutlich weniger zufrieden geben. Wettfahrtleiter Stefan Warminger brachte an den ersten zwei Tagen bei leichtem Druckwind acht Durchgänge für 420er und 29er sowie sieben Durchgänge im Laser Radial durch, an den folgenden beiden Tagen gab es mangels Wind keine Chance auf weitere Starts. Die Optimisten und Zoomies, die von Gert Schmidleitner dirigiert wurden, hatten am Ende nur vier Wettfahrten im Kasten, das reichte zumindest für die Vergabe der Titel. Apropos Titel: In dieser Hinsicht gingen die Kids aus dem Osten, sprich vom Neusiedler See (bis auf die Unterkategorie Laser R U17) ganz schön leer aus, bemerkenswert hingegen die Ausbeute des UYC Wolfgangsee, dessen Vertreterinnen und Vertreter in den Klassen Zoom, 29er und Laser Radial ganz oben am Podest standen. Irgendwas machen die in St. Gilgen so richtig richtig. Den nächsten Beweis dafür können sie bei den ÖJM 2022 antreten, die der YC Podersdorf austragen wird.

FOTOS: DAVID SCHOBEL

OPTIMIST

David Rohde, wer sonst. Der 14-Jährige aus Wolfurt trat als Lokalfavorit, Führer der Bestenliste sowie Titelverteidiger an und wurde den Erwartungen, die man in ihn setzte, voll gerecht. Er holte in seinem Heimatverein überlegen den nationalen Titel und bescherte sich damit einen schönen Abschluss seiner Opti-Karriere; danach wechselte er auf den 29er. Den Gesamtsieg musste er zwar einem am Gardasee groß gewordenen Gegner aus Italien überlassen, Rohde war aber der Einzige, der mit ihm auf Augenhöhe agierte und zudem der einzige Österreicher, der eine Wettfahrt gewinnen konnte. Am Ende des spannenden Ländermatches wies Rohde nur ein Pünktchen Rückstand auf – das hätte auch anders ausgehen können. Als bestes heimisches Mädchen platzierte sich Marla Feichtenschlager vom UYC Wolfgangsee auf Rang 11, die Goldmedaille in der U12-Wertung ging an Kris Wagner vom UYC Mattsee.

Insgesamt waren 69 Kinder am Start, darunter ein gutes Dutzend aus Deutschland, was exakt dem Niveau der Vorjahre entspricht. Klassenpräsident und Opti-Urgestein Werner Delle-Karth zeigt sich



David Rohde
14 Jahre; Club: YC Hard;
Gewicht: 51 kg; Größe: 160 cm

damit zufrieden. „Die Klassenvereinigung zählt derzeit rund hundert Mitglieder, die Hälfte davon nimmt regelmäßig an Schwerpunktregatten teil, die Einführung von Regional-Cups hat sich bewährt“, fasst er den Status Quo zusammen. Es gäbe auch erfreulich viele aktive Vereine, so Delle-Karth, Schwächen ortet er derzeit am Neusiedler See und im Süden.

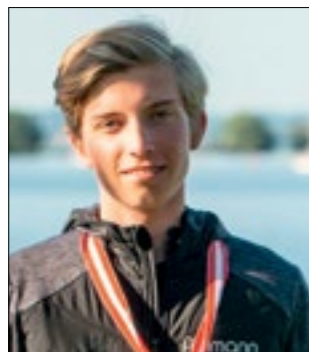
ZOOM⁸

Die Zoomie-Gemeinde zählt üblicherweise 30 bis 40 Mitglieder, derzeit sind es deutlich weniger; in Hard traten lediglich 15 Kids an. „Wir sind eineinhalb Jahre nicht Regatten gesegelt, in dieser Zeit sind die Großen aus der Klasse herausgewachsen und von unten ist nicht viel nachgekommen“, beschreibt Präsident Stefan Hess das Szenario, „aktuell haben wir zwar wieder viele neue Kids, die sind aber noch nicht so weit, dass sie an einer Jugendmeisterschaft teilnehmen könnten.“ Verzagt ist er deshalb nicht, er erwartet sich vielmehr frischen Schwung durch einen neuen Spartentrainer, der ab Herbst eine kontinuierliche Betreuung sicherstellen soll, sowie durch die Heim-EM, die (nach zweimaliger coronabedingter Absage) nächstes Jahr zu Ostern im BLZ Neusiedl stattfinden wird.

Der Kampf um den Titel verlief knapp wie in keiner anderen Klasse und endete mit einem Punktegleichstand zwischen dem Andreas-Geritzer-Schützling Lorenz Wenth und dem Wolfgangseer Florian Eigenstuhler. Letzterer hatte das bessere Ende für sich und durfte sich über Gesamtsieg und Goldmedaille freuen. „Ein Super-



Johanna Böckl
16 Jahre; Club: UYC Wolfgangsee;
Gewicht: 63 kg; Größe: 179 cm



Paul Clodi
17 Jahre; Club: UYC Attersee;
Gewicht: 59 kg; Größe: 175 cm



Er & Sie. Paul Clodi gewann Gold bei den Burschen, Johanna Böckl die Gesamtwertung und den Mädchentitel

Einsame Klasse. Schmid/Schranzhofer gingen bei allen Wettfahrten als Erste über die Linie



talent“, urteilt Hess über den 13-Jährigen, „ich hoffe, er bleibt dem Segelsport möglichst lange erhalten.“ Eigenstuhler hat nämlich nicht nur ein Gespür für Wind und Wasser, sondern auch für das Goalgetter beim Fußballverein USC Abersee. Noch kann er beide Sportarten parallel betreiben, irgendwann wird er sich zwischen Grün und Blau entscheiden müssen ...

LASER RADIAL

26 Teilnehmer, darunter sieben Mädchen, das ist kein Grund für überschäumenden Jubel, aber durchaus Anlass zur Freude. Die Klasse wirkt gesund und stabil, es gelingt immer wieder, neue Schäfchen auf die Weide zu holen. Das liegt an den faktischen Rahmenbedingungen – simples, relativ kostengünstiges und einfach zu transportierendes Boot, gemeinsame Regattatätigkeit von Jung und Alt, keine Partnersuche und Abstimmung nötig –, aber auch am Engagement des Präsi-

den Christian Schmid (besser unter seinem Spitznamen „Jesus“ bekannt), der sich seit vielen Jahren um die Geschicke der Laseratis kümmert. In Zeiten wie diesen Schäfchen nicht nur auf die Weide zu holen, sondern sie dort auch zusammenzuhalten, ist eine echte Kunst – Hut ab.

Drei Titel wurden vergeben. Die Mädchenwertung gewann zum dritten Mal in Folge und völlig ungefährdet Johanna Böckl, sie findet sich auch in der Gesamtliste an oberster Stelle und zeigte damit der gesamten männlichen Konkurrenz das Heck. Bravo. Bei den Burschen setzte sich ebenso klar Paul Clodi durch, knapp verlor der Kampf um Silber, den Julius Kwapinski für sich entschied. Seit 2019 werden in der Kategorie U17 eigene Medaillen vergeben, Gold gewann Anton Messeritsch.

420ER

Beginnen wir mit dem Erfreulichen: Die routinierten Tirolerinnen Johanna Schmid und Hannah Schranzhofer zeig-



Johanna Schmid
17 Jahre; Club: SCTWV Achensee;
Gewicht: 57 kg; Größe: 164 cm

Hannah Schranzhofer
18 Jahre; Club: SCTWV Achensee;
Gewicht: 63 kg; Größe: 174 cm

ten sich in Bestform, gewannen acht von acht Wettfahrten und hätten ihren Titel vom Vorjahr nicht souveräner verteidigen können.

Traurig sieht es hingegen aus, wenn man einen Blick auf die gesamte Ergeb-

nisliste wirft: Sieben Boote, so wenig wie noch nie. Zwei Teams waren krankheits- bzw. verletzungsbedingt kurz vor der ÖJM ausgefallen, ein weiteres hatte sich vor dem Sommer getrennt; das alleine erklärt den historischen Tiefstand in dieser traditionsreichen Zweier-Jolle aber nicht. „Es gibt immer weniger Jugendliche, die Segeln als Leistungssport betrachten, und auch keine echte Basis, die national Klassenregatten segeln will“, analysiert der langjährige Präsident Wolfgang Kobale resigniert die aktuelle Situation, „zwischen Spitze und Breite klafft eine gewaltige Lücke, gleichzeitig wird die Anspruchshaltung der Kids und ihrer Eltern immer höher.“ Die Pandemie habe diesen Abwärtstrend beschleunigt, so Kobale, äußerst problematisch sieht er auch die Zersplitterung auf immer mehr Jugendklassen, eine Entwicklung, die er als „Katastrophe“ bezeichnet. Maßnahmen, um einen Gegentrend einzuleiten, sollen zukünftig andere setzen: Der gesamte Vorstand der 420er-Klassenvereinigung wird sich bei der nächsten Generalversammlung nicht mehr der Wiederwahl stellen, Nachfolger waren bei Redaktionsschluss nicht in Sicht. Was für ein Jammer.

FOTOS: DAVID SCHOBEL, LAURA STAMMEN (1)



Skiff-Artisten. Haselberger/Grasman bewegten ihr Sportgerät am besten über das Wasser

29ER

Alles im Leben ist relativ. Während sieben Teams im 420er-Lager als Niederlage empfunden wurden, entsprach die gleiche Flottengröße in der Skiff-Klasse durchaus der Norm; dass man erstmals den Gleichstand erzielte, dürfte sogar eine gewisse Befriedigung ausgelöst haben. Genau die Hälfte der Teilnehmer, nämlich dreieinhalb Teams, kamen aus Tirol, was kein Zufall, sondern Ergebnis der Klassenpolitik des Landes ist. Den Titel holten Laurenz Haselberger und Tobias Grasmann, die eine Serie ohne Patzer hinlegten und vier Mal als Erste über die Linie gingen. Laurenz Haselberger? Kennen wir den nicht? Ja, den kennen wir, der wurde nämlich 2019 Jugendmeister im Optimisten und 2020 Jugendmeister in der Zoom⁸. Scheint also ein gutes Händchen für alles, was er anfasst, zu haben; bemerkenswert. Bemerkenswert ist auch der zweite Platz von Stefania Wech: Sie war zu Beginn der Saison noch im 420er gesegelt und hatte erst im Sommer, nach der Trennung von ihrem Vorschoter, auf den 29er gewechselt und sich mit Paul Ebenbichler zusammengetan. ■

Laurenz Haselberger

15 Jahre; Club: Seehamer SC;
Gewicht: 56 kg; Größe: 174 cm

Tobias Grasmann

15 Jahre; Club: UYC Wolfgangsee;
Gewicht: 65 kg; Größe: 185 cm



ERGEBNISSE

YCH, Bodensee, 31. Aug.–4. Sept., 124 Teilnehmer aus 4 Nationen

Optimist (69 Tln./4 Wf.): 1. Giovanni Bedoni, ITA (5); 2. und Österr. Jugendmeister David Rohde (6); 3. Simon Koller (14); 4. Keno Pulte (17); 8. Georg Böckl (25); 9. Alexander Maximilian Prusa (28); 10. Maximilian Mayrberger (29); 11. Marla Feichtenschlager (29); 12. Elie Mathis Steinlechner (33); 13. Kris Wagner (34)

Optimist U12: 1. Kris Wagner

Laser-R Mädchen (7 Tln.): 1. Johanna Böckl (7); 2. Julia Magdalena Müller (12); 3. Andrea Aschauer (22); 4. Isabel Pois (23)

Laser-R Burschen (19 Tln./7 Wf.): 1. Paul Clodi (19); 2. Julius Kwapinski (24); 3. Jakob Znidaric (26); 4. Anton Messeritsch (26); 5. Gregor Palleschitz (29); 6. Lukas Kammerer (39)

Laser-R U17: 1. Anton Messeritsch

Zoom⁸ (15 Tln./4 Wf.): 1. Florian Eigenstuhler (6); 2. Lorenz Wenth (6); 3. Rocco Michel (10); 4. Fanny Morawec (12); 5. Felix Poropatich (13); 6. Kathi Koller (15)

420er (7 Tln./8 Wf.): 1. Schmidt/Schranzhofer (7); 2. Gierlinger/Uebelhör (19); 3. Kogard/Kloiber (20); 4. Truttenberger/Zimmermann (27); 5. Saletu/Pickhardt (27)

29er (7 Tln./8 Wf.): 1. Haselberger/Grasmann (10); 2. Wech/Ebenbichler (14); 3. Feichtenschlager/Eigenstuhler (16); 4. Farese/Rudisch (24)